



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 5. September.)

Druck von **J. Trödel.**

Nothwendiger Verkauf.

Die den Johann Fischerschen Erben gehörige unter N^o 13. des Hypothekenbuches von Reindörfel belegene und zu 120 Rthlr. abgeschätzte Häuslerstelle soll
am 30. September d. J.

meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Münsterberg, den 17. Juni 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Nothwendige Subhastation.

Das steuerbare Ackerstück Nr. 49. zu Bürgerbezirk, der Franziska Langer, geborne Kirschner zu Ohlguth gehörig, und zu 433 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll
am 7. November 1845

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Münsterberg, den 16. Juli 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verpachtung des Rathskellers auf 3 Jahre, vom 1. November 1845 bis dahin 1848 ist ein Termin auf den 18. September d. J., Nachmittags 5 Uhr auf hiesigem Rath-
hause vor dem Herrn Rämmerer Dr. Ziegenmeyer anberaumt worden, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine werden vor-
gelegt werden.

Münsterberg, den 28. August 1845.

Der Magistrat.

Öeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Gärtnerstellen-Besizers und Getreidehändlers Anton Kriener zu Groß-Mossen ist durch Verfügung vom 23. Mai c. der Concursprozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger zur Wahl eines Curators und zum Versuch der Güthe auf den

28. November c. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Wer sich in diesem Termine nicht persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten meldet, wozu die Justiz-Commissarien Rüppel und Salomon in Frankenstein und der bisherige Interimscurator Justiz-Commissarius Dehmel hieselbst vorgeschlagen werden, wird mit seinen Ansprüchen an der Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Münsterberg, den 6. August 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Der Cornett.

(Fortsetzung.)

Der Same der Eifersucht war in des Reiters Brust gestreut, und gedieh in kurzer Frist zur üppigen Saat. Eine stürmische Herbstnacht hatte die Gegend in schwarzes Dunkel eingehüllt, und dichter Nebel zog aus den Klüften des Kulm über das Dörflein her. Vermummt in seinen Reitermantel schlich der Fährnich dem wohlbekannten Hause zu, aus welchem er sein Glück heimzuholen gedachte. Krampfhaft preßte er die scharfgeladene Büchse an sein Herz, welches mit ungestümen Schlägen die Brust zu sprengen drohte. Durch die Stubenfenster schimmerte Licht. Mit gepreßtem Athem schlich der wilde Krieger näher, und starrte unbemerkt durch die Scheiben hinein. Ein junger Mann, wie ihn Marthe beschrieben hatte, saß an Pulcherias Seite, und hielt ihre Hände zärtlich in die seinigen gepreßt. Seht erhob er sich, neigte sich sanft über sie, und drückte ihr einen herzlichen Kuß auf die Lippen.

Da hielt sich der eifersüchtige Reiter, der in Pulcheriens Bruder einen begünstigten Neben-

buhler zu erblicken wähnte, nicht länger, riß wüthend die Büchse hervor, nahm den Unglücklichen scharf auf's Korn, und drückte los. Knall und Fall war Eines. Mit triumphirendem Hohn stürzte der Cornett von hinnen, warf der erschrockenen Marthe ein Goldstück für die Beche hin, schwang sich auf sein Roß, und sprengt schneller als der Sturm, in die finstere Nacht hinaus.

Im Hause des armen Sobst war der entsetzlichste Jammer vom Neuen losgebrochen. Gertrud war eben in der Küche, und Sobst im Stalle beschäftigt, als der Schuß fiel, welchem ein durchdringender Schrei folgte. Als sie in die Stube eilten, schwamm Lenz in seinem Blute am Boden; Pulcheria lag starr wie eine Leiche daneben. Die Kugel war ihm in's Herz gedrungen. — Eltern, Euren Segen; — ein Meuchelmörder hat mich erschossen! war Alles, was er noch sagen konnte, eh' er verschied. Als der Bruder zum bessern Leben entschlief, erwachte die Schwester wieder für eine qualvolle Zukunft.

(Fortsetzung folgt.)

Epigramm.

Kennst Du das Wort, das Herzen mächtig bindet? —
 Kennst Du der Liebe trauliches Symbol? —
 Das feste Band, das sich um Freunde windet;
 Des Fürsten Heil, des Vaterlandes Wohl? —
 An Stärke muß ihm Stahl und Eisen weichen;
 Doch hat es einen mächtigen, stillen Feind.
 Streich'st Du des hohen Wortes erstes Zeichen,
 Hast Du die finst're Macht, die ich gemeint. —
 So lang' die Welt steht, liegen diese beiden
 Im Kampf um höchstes Leid und Lust;
 Halt' fest am Ganzen, laß sie niemals streiten
 In Deiner stillen und zufried'nen Brust. —

S o h n.

Bekanntmachungen.

Holzverkaufs-Anzeige.

An den unten festgesetzten Terminen von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr sollen verschiedene Quantitäten Kasten-, Reißig- und Stockholz — worüber im Speziellen auf Verlangen die betreffenden Forstbeamten nähere Auskunft ertheilen — gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; als:

- 1) den 15. September c. im Rainschen, Revier Frömsdorf, bei ungünstigem Wetter im Kretscham zu Polnisch-Peterwitz;
 - 2) den 16. September c. im Schlage Sandbornlehne, Revier Reumen, bei ungünstigem Wetter im Kretscham daselbst;
 - 3) den 18. September c. im Schlage Zinkwitzer Winkel, Revier Zinkwitz, bei ungünstigem Wetter im Kretscham daselbst.
- Heinrichau, den 30. August 1845.

Das Kgl. Niederländische Forstamt.

F l i n d t.

Da ich vom 1. d. M. ab das Schießhaus übernommen habe, so lade ich ein geehrtes Publikum hierdurch freundlichst ein, mich recht oft und zahlreich mit ihrem Besuche zu beehren.

M e y e r.

Die Bettfeder-Reinigungsanstalt im ehemaligen Gunderschen Garten reinigt die Stunde zu 4 Sgr., so daß ein Gebett Betten nur 16 bis 20 Sgr. kostet.

Guterverkauf.

Ein aus circa 70 Morgen den besten Acker bestehendes dienstfreies Bauergut ist sofort zu verkaufen, und das Nähere darüber bei dem Gerichtsschreiber Herrn Röpke in Töppliwoda zu erfahren. Auch kann dasselbe getheilt werden.

Danksagung.

Allen den guten Freunden und Bekannten, welche so gütig waren, an der Beerdigung unsers, jahrelang krank und elend gewesenen Sohnes August, so zahlreich Theil zu nehmen, sagen wir hiermit den herzlichsten und innigsten Dank, mit der Versicherung, daß wir zu jedem erfreulichern Gegendienst gern bereit sind.

Schöpe nebst Frau.

Eine gute Belohnung

erhält Derjenige, der mir die Frevler gründlich angeben, so daß ich sie gerichtlich belangen kann, welche mir in der Nacht vom 28. bis 29. d. M. circa 4 bis 5 Scheffel stehenden Hafer abgestreift haben.

Franz Richter, jun., Posamentier.

Die mir angehörigen Aecker von 9 Scheffeln (Breslauer Maas) Aussaat, in gutem Zustande, nebst einer halben Scheuer, bin ich Willens aus freier Hand im Ganzen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre an einen soliden Pächter zu verpachten.

Franz Richter, jun., Posamentier.

Zum Ball,
auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein
F. W i l d e.

Zum Kuchen- und Erntefest,
auf künftigen Sonntag nach Frömsdorf ladet
höflichst und ergebenst ein
der Kretschmer Kleineidam.

Weintrauben,
das Pfund zu 2 Sgr., verkauft von heute
ab K ü g l e r.
Münsterberg, den 5. Sept. 1845.

Ein neues Sopha steht zu einem billigen
Preise zum Verkauf bei A. Hirschfeld.

Wohnung = Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt beim Schuhmacher-
meister Herrn Klemm, Patschkauer-Gasse; in-
dem ich dies einem geehrten Publikum und
insbesondere meinen geschätzten Kunden ergebenst
anzeige, bitte ich zugleich um ferneres Ver-
trauen und dauernde Kundschaft.

Bredau, Kleiderverfertiger.

Beim Schuhmacher Hanke am Ringe ist
eine Stube mit Alkove oben hintenheraus zu
vermieten und den 1. Oktober zu beziehen.

Beim Bäcker Fellmann, Sitt'sche-Gasse,
ist eine Stube mit Zubehör oben vornheraus zu
vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

In dem Hause N^o 9 am kleinen Ringe,
sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten
und den 1. Oktober zu beziehen.

Mitschke, Brauer.

Eine freundliche Stube und Alkove mit
Bodengelaß, auch wenn es verlangt wird, ein
Keller, ist in dem Hause des Unterzeichneten
baldigst zu vermieten. S. Kneffel.

Beim Färber Böhm ist eine große Stube
nebst Zubehör zu vermieten.

Ein Pferdestall zu 4 Pferden nebst Wagen-
remise ist in dem Hause des Herrn Kürschner
Reimann zu vermieten.

Kirchen = Notiz.

Katholischer Religion

Geboren: d. 21. Aug. dem Schuhmacherstr. Anton
Schwab ein Knabe, Adolf Bartholomäus; den 31. dem
Buchbinderstr. Ferdinand Blüth ein Mädchen, todt-
geboren; d. 1. Septbr. dem Weber Joseph Dittrich ein
Mädchen, Theresia.

Gestorben: d. 31. Aug. dem Einwohner Franz Hil-
lich ein Knabe, Franz am Brande, 1 J. 6 W.

Evangelischer Religion.

Geboren: d. 25. Aug. dem Königl. Postillon Karl
Süttner ein Knabe, Karl Emil.

Jüdischer Religion.

Geboren: d. 12. Aug. dem Kaufmann u. Destillateur
Löbel Schottländer ein Mädchen, Berta.

Die Frankenstein und Gläzer Preise sind nicht
erschienen.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg, Frankenstein, Breslau u. Glaz.

Münsterberg, den 30. August 1845.					
Weizen	60 Sgr.	— Pf.	74 Sgr.	— Pf.	75 Sgr.
Roggen	58	=	59	=	60
Gerste	33	=	35	=	36
Hafer	23	=	24	=	25

Breslau, den 2. September 1845.					
Weizen	65 Sgr.	— Pf.	70 Sgr.	3 Pf.	75 Sgr.
Roggen	50	=	52	=	54
Gerste	36	=	38	=	40
Hafer	22	=	25	=	28

Frankenstein, den 27. August 1845.					
Weizen	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.
Roggen	=	=	=	=	=
Gerste	=	=	=	=	=
Hafer	=	=	=	=	=

Glaz, den 26. August 1845.					
Weizen	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.
Roggen	=	=	=	=	=
Gerste	=	=	=	=	=
Hafer	=	=	=	=	=

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.